



Tag der deutsch-französischen Freundschaft
Deutsch-französischer Schulaustausch
ausgestrahlt am 23/01/2020 von 14 bis 16 Uhr
Visioconférence des Projektes *Europe, Éducation, École*
<http://melies.ac-versailles.fr/projet-europe/visio/>

OFAJ
DFJW

Moderiert von Patrik ALAC, Lehrer für Deutsch am Lycée Jean-Pierre Vernant, Sèvres,
und Felix LUND, Lehrer für Französisch und Philosophie am Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium, Hamburg

Gegen die Diskriminierung in der Schule kämpfen

Der Begriff der Diskriminierung geht etymologisch auf das lateinische Wort *discriminare* zurück, dessen Wortstamm *crimen* den Moment der Trennung bedeutet. Diskriminierung bedeutet trennen, auswählen. Schule und Diskriminierung klingen im Prinzip wie ein Widerspruch in sich: Wenn die Schule nämlich zu allererst ein Ort ist, an dem die Kinder und die Jugendlichen einen Zugang zum Wissen erlangen, so geschieht das doch außerhalb jeglicher Eigenheiten und Besonderheiten, seien sie familiärer, politischer, religiöser, wirtschaftlicher oder körperlicher Natur - jeder Schüler lernt sich dem Anderen und dessen Andersartigkeit zuzuwenden. Das gilt gleichermaßen für alle und jeden und ist von universeller Bedeutung.

Die Schule ist also in erster Linie ein Ort, der zusammenführt. Mittels der Lehre und des Unterrichts führt sie die Schülerinnen und Schüler zusammen und bietet ihnen einen Zugang zur Welt mit all ihren Unterschieden, ihren Reichtümern und ihrer Geschichte. Sie ermöglicht ihnen ein Bewusstsein, Teil einer Welt zu sein, in der jede und jeder seinen Platz mit den Anderen hat. Die Schule ist damit genau das Gegenteil von den Orten, seien sie gesellschaftlich oder familiär, an denen das Prinzip der Trennung und des Ausschlusses vorherrscht.

Wege und Mittel zu erkunden und zu hinterfragen, wie gegen die Ausgrenzung an der Schule angegangen werden kann, erscheint ein würdiges und wichtiges Anliegen zu sein, denn es handelt sich um nichts weniger als um eine Reflexion über das, was der Grundidee der Schule diametral entgegensteht: die Ungleichheit. Die Schule darf nicht der Ort sein, an dem soziale Unterschiede sich äußern, es muss im Gegenteil ein Ort sein, an dem die Vielfalt der Schulöffentlichkeit erfahren und wertgeschätzt wird. Es gilt die Anstrengung zu unternehmen, jede und jeden bei der Entwicklung seiner eigenen Fähigkeiten zu begleiten.

Wenn die Schule also bereits der Ort ist, an dem jegliche Formen der Diskriminierung zum Schweigen gebracht werden müssen, so hat die Schule aber eine noch größere Aufgabe zu meistern: sie muss die Jugendlichen auf eine offene und gerechte Gesellschaft vorbereiten! Die Schule muss ein Vorbild sein, wie jeder Einzelne ein Bewusstsein von sich selbst entwickelt, in dem der Andere mit seinen Unterschieden integriert wird. Eine Bildungsstätte, an welcher die stereotypen Verhaltensweise nicht blind reproduziert werden.

Aufgrund der Dreyfus-Affäre 1897, begegnete Emil Zola dem Ausbruch des Hasses mit einem Zeitungsartikel „Lettre à la jeunesse“ (Brief an die Jugend), worin er die Vermutung formuliert, dass die Keimzelle für die grundlose Verachtung und die Ablehnung des Anderen in der Schule zu finden sei. Zola zufolge ist es zweifelsohne ein Zeichen, dass Ungleichheiten in der Öffentlichkeit als berechtigt anerkannt und gerade auch von Jugendlichen als legitim betrachtet werden. Es scheint so, als ob etwas Bedeutsames im Staat und in der Gesellschaft aus den Fugen gerät.

Unterstützt von dem Deutsch - Französischen Jugendwerk lädt diese Videokonferenz zahlreiche weiterführende Schulen aus Frankreich und Deutschland ein, sich in beiden Sprachen über die Frage der Diskriminierung in der Schule auszutauschen. Dieses Projekt wird empfohlen von dem Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft und dem französischen nationalen Bildungsministerium (Ministère de l'éducation nationale). Als Vorbereitung wird zu einem Austausch und zu einer Veröffentlichung von Dokumenten eingeladen, die eine direkte Teilnahme an der Konferenz erleichtern sollen. Die live-Ausstrahlung wird aufgenommen und zu einem späteren Zeitpunkt auf dem Kanal von *Dailymotion* des Projektes *Europe, Éducation, École* ausgestrahlt: <https://www.dailymotion.com/projeteee>.

Czeslaw MICHALEWSKI, Lehrer für Philosophie, Begründer des Projektes *Europe, Éducation, École*
Verantwortlich für das Programm - Lycée Jean-Pierre Vernant, 21, rue du Docteur Ledermann, 92310 SÈVRES
E-mail : europe.education.ecole@gmail.com - Novembre 2019